

So kann es gelingen: Das Train-the-Trainer-Netzwerk zum Aufbau einer Instructor-Gemeinschaft für Einführungen ins FDM

Lioba Schreyer, Benjamin Slowig, Magdalene Cyra, Stephanie Rehwald

DOI: [10.5281/zenodo.8262395](https://doi.org/10.5281/zenodo.8262395)

Einleitung

Der zweitägige „Train-the-Trainer Workshop zum Thema Forschungsdatenmanagement“ (Train-the-Trainer fortan: TtT) hat sich seit seiner Entwicklung im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts FDMentor¹ als Einstieg in das Berufsfeld Forschungsdatenmanagement (FDM) etabliert. Er verbindet Lerneinheiten zu Grundlagen des FDMs und didaktische Methoden mit dem Ziel, Absolvent*innen zu befähigen, Forschende zum FDM zu schulen. Seit 2019 wird der Workshop regelmäßig deutschlandweit durchgeführt und u. a. seit 2020 von der Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement - fdm.nrw mindestens zwei Mal pro Jahr und für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten. Auf die 14 Teilnahmeplätze eines Workshops bei fdm.nrw bewerben sich bis zu 30 Interessierte. Die andauernd zahlreichen Teilnahmewünsche weisen darauf hin, dass das anvisierte Ziel erreicht wurde, mit dem TtT einen Baustein zum Kompetenzaufbau im FDM zu entwickeln.

Mit der Publikation des Konzepts wird darüber hinaus die Nachnutzung der Materialien in unterschiedlichen Kontexten ermöglicht. Kursmaterialien können in Schulungen eingesetzt oder (fachspezifisch) adaptiert werden.² Die Veröffentlichung ist seit der zweiten Version (2019) außerdem als „ein Begleitdokument für Trainer*innen zur Durchführung des ‚Train-the-Trainer Workshops zum Thema Forschungsdatenmanagement‘“ konzipiert.³ Angelehnt an das Konzept von The Carpentries⁴ nutzen wir im Rahmen dieses Artikels für diese Personen nachfolgend den Begriff ‚Instructor‘, um die Rolle deutlicher von den Kursteilnehmenden zu trennen. Ein Blick in die Praxis zeigt, dass bisher wenige Instructors das Konzept als Begleitdokument nutzen. Gleichzeitig steigt die Nachfrage an Teilnahmewünschen, woraus sich ein Spannungsverhältnis ergibt. Um dieses aufzulösen, müssen neue Instructors zur Durchführung des Workshops gewonnen werden.

¹ Das Verbundprojekt „Erarbeitung generalisierbarer Strategien und Lösungen für das Forschungsdatenmanagement unter Einbeziehung bestehender Expertise an universitären Zentraleinrichtungen - FDMentor“ wurde von 2017 bis 2019 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. In dem Projekt wurden nachnutzbare Materialien zu verschiedenen Aspekten des FDMs erarbeitet, u. a. der Train-the-Trainer zum Thema Forschungsdatenmanagement. Siehe auch: Forschungsdaten.org. „FDMentor.“ <https://www.forschungsdaten.org/index.php/FDMentor> (zuletzt abgerufen am 17.08.2023).

² Vgl. Hoffmann, Martina, & Söring, Sibylle. (2022). Forschungsdatenmanagement in der Psychologie: Expertise, Praxis, Trainingsbedarf (Erhebung). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.6322957>. Vandendorpe, Justine, Lindstädt, Birte, Shutsko, Aliaksandra, & Markus, Katharina. (2023). Online Training Workshop on Research Data Management in (Bio-)Medizin. Publisso, ZB MED-Publikationsportal Lebenswissenschaften. <https://doi.org/10.4126/FRL01-006452660>.

³ Dolzycka, Dominika, Biernacka, Katarzyna, Helbig, Kerstin, & Buchholz, Petra. (2019). Train-the-Trainer Konzept zum Thema Forschungsdatenmanagement. „How to use.“ Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.2581292>. S. 10.

⁴ Die Carpentries ist eine Non-Profit-Organisation, die weltweit Workshops zum Umgang mit Daten und Software anbietet. Für weitere Informationen, siehe: <https://carpentries.org/> (zuletzt abgerufen am 17.08.2023).

Die Landesinitiative fdm.nrw hat sich dieser Problematik angenommen und das TtT-Netzwerk als Lösungsansatz entwickelt. Um das Netzwerk vorzustellen, erläutern wir zunächst den Aufbau des TtT-Konzepts und dessen Weiterentwicklung innerhalb der UAG Schulungen/Fortbildungen der DINI/nestor-AG Forschungsdaten (fortan: UAG Schulungen/Fortbildungen). Mit den Carpentries existiert ein thematisch nah verwortetes Qualifizierungsformat, in dem Kursmaterialien erstellt, Instructors ausgebildet und auf dieser Grundlage ein kontinuierliches Angebot von Workshops bereitgestellt wird. Teile des Carpentries-Konzepts lassen sich für eine Instructor-Gemeinschaft der TtT-Workshops zum FDM adaptieren. Abschließend präsentieren wir die Säulen des TtT -Netzwerks und teilen erste Erfahrungen aus der Praxis. Impulse für die Weiterentwicklung des TtT -Konzepts, die sich im Schreiben dieses Artikels ergaben, fassen wir im Fazit zusammen.

Das Train-the-Trainer-Konzept und die Weiterentwicklung in der UAG Schulungen/Fortbildungen der DINI/nestor-AG Forschungsdaten

Die Basis zur Durchführung eines TtT-Workshops bildet das auf Zenodo unter CC BY Lizenz veröffentlichte und regelmäßig aktualisierte Konzept. Es besteht aus 22 Lerneinheiten, jeweils mit Lehrdrehbüchern und Begleitmaterialien in Form von Vorlagen, Arbeitsblättern und Foliensätzen, die teilweise zusätzlich auch in Form einer ZIP-Datei bereitgestellt werden.⁵

Seit der Erstveröffentlichung 2018 wird das Konzept regelmäßig aktualisiert, wobei die wichtigsten Änderungen in den überarbeiteten Neuversionen im jeweiligen Vorwort benannt werden. In der zweiten Version (2019) wurde das Feedback der Teilnehmenden aus fünf von FDMentor durchgeführten Pilotworkshops eingearbeitet. Nach Auslaufen des Projekts FDMentor wird das Konzept seit der dritten Version in der UAG Schulungen/Fortbildungen überarbeitet. Das Autor*innenteam umfasst neben den ehemaligen Projektmitarbeitenden von FDMentor auch Data Stewards, Beschäftigte aus FDM-Servicestellen und FDM-Landesinitiativen, die im Bereich Kompetenzaufbau tätig sind. 2020 erschien die erste Übersetzung der Version 3 ins Englische.⁶ Durch den Beginn der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden Wechsel zu Online-Formaten wurde das Konzept in der Version 3.1 erstmals für eine digitale Durchführung überarbeitet. Die 2021 veröffentlichte vierte Version führte die Versionen 3 und 3.1 zusammen. In der ersten Version (2018) umfasste die PDF-Datei des Konzepts 156 Seiten; in der vierten Version (2021) 225 Seiten.

In der Konzept-Datei besteht jede Lerneinheit aus Angaben zu den Lernzielen, Schwerpunkten, Inhalten, didaktischen Methoden und Übungen sowie begleitenden Materialien. Der Workshop soll eine erste Übersicht zum FDM bieten und wurde als Vorbereitung für Schulungen für Forschende konzipiert, die vorab keine oder geringe FDM-Kenntnisse haben.⁷ Dementsprechend wird darauf verzichtet, Themen tiefgehend zu behandeln. Die Themen des FDMs bilden den Schwerpunkt von 12 der 22 Lerneinheiten und umfassen u. a. Forschungsdaten-Policies, Datenmanagementpläne, die Ablage, Speicherung und Nachnutzung von Daten sowie rechtliche Aspekte. Für die Trainer-Ausbildung der Teilnehmenden befassen sich 4 Lerneinheiten mit der Vermittlung didaktischer Ansätze. Zu den restlichen 6 Lerneinheiten zählen organisatorische und soziale Komponenten wie Begrüßung,

⁵ Die ZIP-Datei enthält in der vierten Version sowohl als Ausdrücke optimierte wie auch bearbeitbare Vorlagen, zu denen Begleitmaterialien wie Handouts, die Präsentationsfolien sowie die Lehrdrehbücher zu den einzelnen Lerneinheiten zählen.

⁶ Biernacka, Katarzyna, Bierwirth, Maik, Buchholz, Petra, Dolzycka, Dominika, Helbig, Kerstin, Neumann, Janna, Odebrecht, Carolin, Wiljes, Cord, & Wuttke, Ulrike. (2020). Train-the-Trainer Concept on Research Data Management (3.0). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.4071471>.

⁷ Dolzycka, Dominika, Biernacka, Katarzyna, Helbig, Kerstin, & Buchholz, Petra. (2019). Train-the-Trainer Konzept zum Thema Forschungsdatenmanagement. „How to use.“ Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.2581292>. S. 11-12.

Orientierung und Feedback. Den Lerneinheiten vorangestellt ist ein Abkürzungsverzeichnis, das jeweils aktuelle Vorwort und, seit 2019, das Kapitel „How to use“, welches den Aufbau des Workshops und des vorliegenden Dokuments für Instructors des gesamten Workshops oder einzelner Lerneinheiten erläutert. Auf den letzten Seiten werden ab Version 3.1 (2020) zusätzlich Hilfestellungen zur Durchführung vor Ort oder online in Stichpunkten aufgeführt. Die abschließende Liste „Allgemeine Quellen zum Thema“ beinhaltet Publikationen zum FDM, zur Vermittlung grundlegender FDM-Kompetenzen an Forschende und zur Konzeption von Weiterbildungsmaßnahmen; hierzu zählen auch Materialsammlungen zum FDM und zu didaktischen Methoden.

Das TtT-Konzept soll eine Nachnutzung der Materialien u. a. für Instructors des ursprünglichen Workshops ermöglichen. Unser Blick auf die Materialien und ihre Weiterentwicklung zeigt, dass das Konzept mit jeder Überarbeitung umfangreicher wird und der Umfang auch deshalb groß erscheint, weil einige Arbeitsmaterialien in doppelter Ausführung bereitgestellt werden. Trotz der Hinweise zum Aufbau und der Nutzung des Konzepts, liegt in der Auseinandersetzung mit diesen Dokumenten die erste Herausforderung für angehende Instructors. Eine tragende Säule in der Konzeption des TtT-Netzwerks ist deshalb die Unterstützung der Mitglieder in ihrer Einarbeitung in die Materialien. Die Erfahrungen der neuen Instructors können außerdem wichtige Anregungen für die Weiterentwicklung des TtT-Konzepts und der Materialien geben. Durch personelle Querverbindungen zwischen dem TtT-Netzwerk und der UAG Schulungen/Fortbildungen wird bereits aktuell Feedback aus dem Netzwerk an das Autor*innenteam formuliert, welches für neue Versionen des Konzepts aufgenommen wird.

Library Carpentry als Impulsgeber für den Train-the-Trainer zum FDM und die Instructor-Gemeinschaft

In Deutschland wurde 2018 erstmals ein zweitägiger Library-Carpentry-Workshop durchgeführt.⁸ Seinen Ursprung hat das Format in den USA, wo 2010 die Non-Profit-Organisation ‚Software Carpentry‘ und basierend darauf 2014 Library Carpentry gegründet wurden.⁹ Alleine in der DACH-Region gibt es inzwischen knapp 140 Carpentry-Instructors. Ihre Rolle wird auf der Webseite der Library Carpentries wie folgt definiert:

„To be a Library Carpentry instructor, and instructor for other Carpentries lesson organizations, you must undertake and complete The Carpentries Instructor Training. Instructors must be prepared to observe The Carpentries Code of Conduct in workshops. Library Carpentry lesson materials are freely available under a permissive open license and available for the wider community to use for Library Carpentry-based workshops.“¹⁰

Mit dem ‚The Carpentries Instructor Training curriculum‘ können sich Interessierte ausbilden lassen.¹¹ Durch die Zertifizierung der Instructors und dem Code of Conduct wird die Qualität der Workshops gesichert. Für die Durchführung eines Workshops wird jedoch ein Team benötigt, bestehend aus mindestens einem*r zertifizierten Carpentries Instructor, der*die die Lerneinheiten unterrichtet und Übungen anleitet, einem Host, der*die als lokaler Kontakt mit den Instructors die Auswahl der Lerneinheiten bespricht, und zusätzlichen Helpers, die die Lernenden in den praktischen Teilen unterstützen.

⁸ Martin-Konle, Claudia. (2018). Tagungsbericht „Library Carpentry – neues Werkstatt-Weiterbildungsformat für Bibliotheken.“ *O-bib*, 5(3). <https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H3S162-165>.

⁹ Baker, J., Moore, C., Priego, E., Alegre, R., Cope, J., Price, L., Stephens, O., van Strien, D., & Wilson, G. (2016). Library Carpentry: software skills training for library professionals. *LIBER Quarterly: The Journal of the Association of European Research Libraries*, 26(3), 141–162. <https://doi.org/10.18352/lq.10176>.

¹⁰ The Carpentries. „Who is an instructor?“ <https://librarycarpentry.org/about/>. (zuletzt abgerufen am 17.08.2023).

¹¹ The Carpentries. „Instructor Training.“ <https://carpentries.github.io/instructor-training/>. (zuletzt abgerufen am 17.08.2023).

Die Helpers können sich mit ihrer Beteiligung am Workshop auf das Zertifikat vorbereiten. Neben einem hohen Qualitätsstandard gelingt es den Carpentries damit, den Einstieg für neue Instructors trotz umfangreicher Materialien zu erleichtern.

Eine wesentliche Säule der Carpentries ist das unterstützende Netzwerk von und für die Mitglieder, wie Eva Seidlmayer, Konrad Förstner und Rabea Müller in ihrem Artikel zu Library Carpentry 2020 erklären:

„The Community of Carpentries is especially designed to bring the community members in constant exchange and thus support each other. Therefore, the Carpentries offer many different formats for working together in which community members can get involved.“¹²

Zu den Austauschformaten gehören beispielsweise Vor- und Nachbesprechungen der Workshops, themenzentrierte Diskussionen, Austauschforen zu aktuellen Entwicklungen und Neuerungen sowie eine eigene Konferenz, die ‚CarpentryCon‘. Das Ergebnis ist eine diverse, globale Gemeinschaft aus Freiwilligen, die die Schulungen durchführen und die Materialien überarbeiten. Diese Materialien werden unter CC BY Lizenz zum Selbstlernen, Adaptieren und Nachnutzen veröffentlicht¹³ und über ein einsehbares git-Repository von den sogenannten Maintainers aktualisiert.¹⁴ Mit dem Einsatz der Versionierungssoftware können Materialien kontinuierlich und in Echtzeit aktualisiert werden, ohne dass auf eine Neuauflage gewartet werden muss. Nutzende können Änderungen außerdem besser nachverfolgen und die Versionen vergleichend einsehen.

Von der Instructor-Gemeinschaft bis zur Veröffentlichung der Materialien – die Carpentries bieten viele Impulse, die adaptierbar sind. Dazu gehören die Rollenverteilung und -benennung zur Durchführung eines Workshops und zur Überarbeitung der Materialien, der Einsatz der Versionierungssoftware git und der direkte Austausch innerhalb der Gemeinschaft. Es gibt klare Prozesse zur Qualitätssicherung und der Ausbildung von neuen Instructors, wie festgelegte Voraussetzungen zur Beteiligung und Qualifizierungsmöglichkeiten, um diese Voraussetzungen zu erfüllen. Für die Koordination der Instructor-Gemeinschaft und die Prozesse zur Qualitätssicherung ist eine eigene Organisationseinheit unerlässlich. Diese hängt von verschiedenen Faktoren ab und hat Einfluss auf die Skalierbarkeit der Gemeinschaft. So können die Carpentries als Non-Profit-Organisation, die weitgehend über Mitgliedsbeiträge finanziert ist, global agieren.

Das Train-the-Trainer-Netzwerk von der Landesinitiative fdm.nrw

Mit dem TtT-Netzwerk möchte die Landesinitiative fdm.nrw die Expertise in NRW für den Kompetenzaufbau aktivieren und ausweiten. Neben eigenen Erfahrungen in der Durchführung der Workshops kann fdm.nrw Kompetenzen in der Organisation von Weiterbildungsangeboten, in der Koordination standortübergreifender Zusammenarbeit und in der Vernetzung innerhalb der nordrhein-westfälischen FDM-Community einbringen. Zentrale Aspekte in der Konzeption des Netzwerks sind die Qualitätssicherung für die Durchführung der Workshops, die Gemeinschaft der Instructors als unterstützendes Element und die Bedeutung der Beteiligung für die Institutionen. Nachdem das Konzept für das Netzwerk 2022 entlang dieser Komponenten erarbeitet wurde, nahm das TtT-Netzwerk Anfang 2023 seine Arbeit auf.

Die Qualitätssicherung im Netzwerk erfolgt durch Voraussetzungen, Qualifizierungen und eine enge Betreuung durch die Landesinitiative fdm.nrw. Anwärter*innen für das TtT-Netzwerk müssen drei

¹² Seidlmayer, E., Müller, R. & Förstner, K. (2020). Data Literacy for Libraries – A Local Perspective on Library Carpentry. *Bibliothek Forschung und Praxis*, 44(3), 485-489. <https://doi.org/10.1515/bfp-2020-2038>. S. 487.

¹³ Library Carpentry. „Our lessons.“ <https://librarycarpentry.org/lessons/>. (zuletzt abgerufen am 17.08.2023).

¹⁴ GitHub. „Library Carpentry.“ <https://github.com/librarycarpentry> (zuletzt abgerufen am 17.08.2023).

Voraussetzungen erfüllen: Sie sollen selbst den TtT-Workshop absolviert, einen Überblick über verschiedene FDM-Services und einen Arbeitsschwerpunkt in der Beratung und Schulung von Forschenden haben. Ihre Erfahrungen aus der Praxis sollen in das Netzwerk und die Durchführung der Workshops einfließen. Um sich zum Instructor zu qualifizieren, müssen sie sich mit dem jeweils aktuellen TtT-Konzept auseinandersetzen. Ein Curriculum mit Zertifizierung wie bei den Carpentries gibt es nicht. Die Anwarter*innen werden jedoch in ihrer Einarbeitung von dem Netzwerk und der Landesinitiative fdm.nrw aktiv unterstützt. Bevor sie als Instructor aktiv werden, sollten sich die Anwarter*innen außerdem erst als Hospitant*innen an der Durchführung eines Workshops beteiligen. Anders als die Helpers der Carpentries können die Hospitant*innen nach Absprache auch einzelne Einheiten und Übungen anleiten. Zur weiteren Vertiefung ist eine Teilnahme am „Follow-up: Train-the-Trainer Workshop zum Forschungsdatenmanagement“ möglich, welcher regelmäßig von der UAG Schulungen/Fortbildungen angeboten wird.¹⁵ Zur Betreuung des Netzwerks gehören Vorgespräche mit den Instructors und Hospitant*innen, in denen die Verantwortlichkeiten für die Workshops verteilt werden. Nach den Workshop-Terminen erfolgen zeitnahe Auswertungs- und Feedbackrunden, bei denen alle Beteiligten ihre Erfahrungen zur Durchführung teilen und gemeinsam über Anpassungen und Verbesserungen diskutieren.

Wie auch die Carpentries folgt das TtT-Netzwerk dem Prinzip, ein unterstützendes Netzwerk für die Mitglieder zu schaffen. Über eine interne Mailingliste können sowohl die Mitglieder als auch die Koordination das Netzwerk kontaktieren. Dieses Prinzip wird von der Landesinitiative fdm.nrw bereits seit längerer Zeit für andere Arbeitsgruppen und Netzwerke eingesetzt und positiv von den Nutzenden angenommen. Die Mailingliste kann sowohl für spontane Fragen zu Methoden und Lerneinheiten als auch für organisatorische Absprachen genutzt werden. Durch regelmäßige Netzwerktreffen wird der Austausch weiter gefördert und über die Ausrichtung der Workshops diskutiert oder Schulungserfahrungen geteilt. Das Netzwerk soll den Mitgliedern außerdem ermöglichen, ihre eigenen Schulungsmethoden weiterzuentwickeln. Als Auftakt wurde 2023 hierfür eine interne didaktische Fortbildung von einem Flying-Expert von HD@DH.nrw¹⁶ durchgeführt, in dem u. a. Trainer-Typen und Team-Teaching-Ansätze thematisiert werden. Weitere Formate zum Austausch und Community-Building können mit der Instructor-Community im Netzwerk gemeinsam entwickelt werden.

Mit der Ausrichtung der Workshops erhalten die Institutionen der Instructors einen Anteil der zu vergebenen Teilnahmeplätze. Damit können weitere Beschäftigte fortgebildet werden, die neue oder zusätzliche Aufgaben im Bereich FDM übernehmen möchten, und damit die Kolleg*innen, die bereits im FDM tätig sind, entlasten oder ergänzen. Die Einarbeitung zur ersten Durchführung eines TtT-Workshops ist im Alleingang für viele Institutionen zu aufwändig und wird durch die standortübergreifende Zusammenarbeit im Netzwerk reduziert. Langfristig können die Instructors den Kurs dann auch vom Netzwerk unabhängig am Standort anbieten. Die Beteiligung im Netzwerk trägt außerdem zur Sichtbarkeit der Institution als gestaltende Kraft in der nordrhein-westfälischen FDM-

¹⁵ Aufbauend auf den Train-the-Trainer-Workshop fokussiert der Follow-Up didaktische Inhalte wie die Lehrdrehbucheerstellung, Methoden zur Aktivierung von Teilnehmenden und das gegenseitige Feedback. Mitglieder der UAG Schulungen/Fortbildungen haben das Kurskonzept erarbeitet und führen den Kurs regelmäßig durch. Siehe auch: DINI. „Follow-up: Train-the-Trainer Workshop zum Forschungsdatenmanagement.“

<https://dini.de/veranstaltungen/workshops/follow-up-train-the-trainer-workshop-zum-forschungsdatenmanagement>. (zuletzt abgerufen am 17.08.2023).

¹⁶Das Projekt „HD@DH.nrw: Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter“ unterstützt Lehrende in NRW darin, ihre Lehre im digitalen Wandel anzupassen. Zu den Services gehören u. a. die Flying Experts, ausgewählte Expert*innen, die guten Praxisbeispiele digitaler Lehre oder den Einsatz bestimmter Tools gezielt an Hochschulen vermitteln. Siehe auch: HD@DH.NRW. Expertinnen- und Expertenpool „Flying Experts“. <https://hd.dh.nrw/flying-experts>. (zuletzt abgerufen am 17.08.2023).

Community bei. Das Profil der hauseigenen FDM-Servicestellen mit ihren Arbeitsschwerpunkten und Expertisen wird sowohl durch den Austausch mit anderen Netzwerk-Mitgliedern als auch durch die Durchführung der Workshops gestärkt.

Ende März 2023 fand der erste von dem TtT-Netzwerk durchgeführte Workshop statt. Das Team bestand aus drei Instructors der Universität zu Köln, dem Netzwerk-Koordinator der Landesinitiative fdm.nrw und 2 Hospitantinnen. Wie im Netzwerk-Konzept erdacht, hat sich das Team abgesprochen, eingearbeitet und die Lerneinheiten aufgeteilt. In diesem Zuge wurde sich intensiv mit den Materialien des TtT-Konzepts beschäftigt und die Drehbücher für die eigene Durchführung grundlegend überarbeitet. Die ursprünglichen Drehbücher heben die Methodik und Elemente wie Lernziele oder die aktive Beteiligung der Teilnehmenden hervor. Dagegen stellt das im Rahmen des Netzwerks entstandene Drehbuch die Durchführung der Workshops im Team in den Vordergrund. Neben detaillierteren Zeitangaben (Uhrzeit, Dauer und anvisiertes Ende der jeweiligen Einheit) liegt der Fokus auf den Aufgaben, Inhalten und Verantwortlichkeiten während der Durchführung.¹⁷

Für das erste Team des Netzwerks hat das neue Drehbuch sehr gut funktioniert, sodass der zweite Workshop im Oktober 2023 basierend darauf gestaltet wird. Die Übergabe wird dadurch erleichtert, dass die Instructors durch das Netzwerk bereits in einem engen Austausch miteinander stehen. Auch wenn absehbar ist, dass jede*r Instructor eigene Anpassungen vornimmt, ist nicht vorgesehen, dass derart umfangreiche Vorarbeiten wie die vom ersten Team des Netzwerks mit jeder Durchführung anfallen. Um das überarbeitete Drehbuch auch zur Nachnutzung über das NRW-Netzwerk hinaus zur Verfügung zu stellen, soll es in der Veröffentlichung der fünften Version des TtT-Konzepts integriert werden.¹⁸

Fazit

Das TtT-Konzept hat sich bewährt. Es ist unter Teilnehmenden beliebt, wird kontinuierlich überarbeitet und regelmäßig zur Nachnutzung publiziert. Was bisher fehlte, sind Instructors zur Durchführung der Workshops und ein Konzept, um sie zu unterstützen. Die Landesinitiative fdm.nrw hat als Lösungsansatz das TtT-Netzwerk entwickelt und damit erste Erfahrungen gesammelt und Erkenntnisse abgeleitet.

Hieraus ergeben sich auch für das TtT-Konzept Entwicklungspotenziale. Um die Nutzung und eine praxisnahe Weiterentwicklung zu ermöglichen, gibt es mehrere Optionen, wovon wir zwei erläutern: Die Nachnutzung in verschiedenen Kontexten kann durch eine deutlichere Trennung konzeptioneller Inhalte von Begleitmaterialien wie Aufgabenblättern erleichtert werden. Durch die Auflösung dieser Dopplungen würde das Konzept verschlankt werden und eine zielgerichtete Nachnutzung – auch in Teilen – erleichtert. Als zweite Änderung könnten (nach Beispiel der Carpentries) die Dateien in die Versionierungssoftware git übertragen werden. Git konnte sich im Rahmen der FAIR-Prinzipien als Publikationsform etablieren, die die Zugänglichkeit und Nachnutzbarkeit von Daten begünstigt.¹⁹ Durch die Nutzung von git können Änderungen besser nachvollzogen und schneller veröffentlicht

¹⁷ So wird beispielsweise eine Trennung zwischen der „aktiven“ Rolle des jeweils inhaltlich hauptverantwortlichen Instructors und den „passiven“ unterstützenden Instructors (z. B. zur Bespielung des Chats oder der Einrichtung von Gruppenräumen im virtuellen Kontext) vollzogen.

¹⁸ Die Veröffentlichung der fünften Version des Train-the-Trainer-Konzept soll bis Ende 2023 auf Zenodo erfolgen (Stand: August 2023).

¹⁹ Zur Übersicht einiger Überschneidungen von git, GitLab und den FAIR-Prinzipien: Cyra, Magdalene, Marius Politze und Henning Timm. (2022). A push for better RDM: Erfahrungsbericht aus dem Einsatz von git für Forschungsdaten. Bausteine Forschungsdatenmanagement. Empfehlungen und Erfahrungsberichte für die Praxis von Forschungsdatenmanagerinnen und -managern, Nr. 2. S. 9.
<https://doi.org/10.17192/bfdm.2022.2.8435>.

werden. Außerdem können Instructors eigene Versionen der Kursmaterialien in neuen Bearbeitungssträngen erstellen, die wiederum in das offizielle Konzept (den Hauptbearbeitungsstrang oder Main-Branch) eingespeist werden können.

Mit der Auftaktveranstaltung am 19.04.2023 hat das TtT-Netzwerk auch über die Landesgrenzen von NRW hinaus Aufmerksamkeit erregt. Das Konzept basiert auf der Freiwilligkeit der Mitglieder, Strategien zur Qualitätssicherung und dem Prinzip des Community-Supports für die Mitglieder. Mit den mehr als 40 Hochschulen und weiteren außeruniversitären Forschungseinrichtungen bietet sich NRW für die Pilotphase einer derartigen Instructor-Gemeinschaft an. Hier finden sich nicht nur genügend Teilnehmende, sondern auch Interessierte zur Durchführung der Workshops. Während das TtT-Netzwerk in NRW einen vielversprechenden Lösungsansatz bietet, steht die Herausforderung einer überregionalen Skalierung noch bevor. Neben Überlegungen zur Organisationseinheit sollten dabei auch die Interessen der beteiligten Institutionen und die Bedarfe der potentiellen Workshop-teilnehmenden bedacht werden.

Acknowledgments

Das Konzept für das TtT-Netzwerk wurde von der Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement - fdm.nrw erarbeitet. Teile der FDM-Community in NRW haben durch ihr Feedback während der Konzeption die Entstehung des Netzwerks maßgeblich beeinflusst. Wir bedanken uns besonders bei den FDM-Teams der RWTH Aachen, Universität Bonn, TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Universität zu Köln sowie der Universität Münster für ihr Feedback und ihre frühzeitige Bereitschaft, sich am Netzwerk zu beteiligen. Der erste Workshop, der vom Netzwerk angeboten wurde, wurde von Dr. Andreas Mühlichen, Jasmin Schenk und Dr. Jens Dierkes (Universität zu Köln), als Instructors, durchgeführt. Hospitantinnen waren Adienne Karsten (Universität Münster) und Dr. Ewa Bres (Universität Bonn). Besonderer Dank gilt Dr. Andreas Mühlichen, der die neuen Drehbücher für den Workshop hauptverantwortlich erarbeitet hat.